



Jahresbericht 2014

Inhalt

Ausgaben

elektronische Medien	13
Erwerbung gesamt	13
Lehrbücher	13
Personal	15

Ausleihzahlen	8
---------------	---

Ausstellungen	18
---------------	----

Bautätigkeit	14
--------------	----

Benutzerumfrage	8,14
-----------------	------

Bestand	11
---------	----

Bildband „Neue Mitte[n]“	14
--------------------------	----

Mediennutzung

elektronische Medien	6,7,8,9,10
----------------------	------------

Entleihungen	7
--------------	---

Entleihen	8
-----------	---

Lehrbücher	6,8
------------	-----

Printmedien	6,8,9
-------------	-------

Medienwandel	6
--------------	---

Präsenznutzung	8
----------------	---

Nutzung

aktive Nutzer	11
---------------	----

Arbeitsplätze	12,13
---------------	-------

Besucher	9,11,17
----------	---------

eingetragene Nutzer	11
---------------------	----

Einzelarbeitsräume	12
--------------------	----

Frequenz	13,14,15
----------	----------

Handschriften	17
---------------	----

Karten	17
--------	----

Musikalien	17
------------	----

Nutzer	11
--------	----

Öffnung	11
---------	----

Patentinformationszentrum	18,19
---------------------------	-------

Personal	14,15,16
----------	----------

Restaurierungsabteilung	18,19
-------------------------	-------

Service

Angebote	16
----------	----

Nutzerschulungen	10,16
------------------	-------

Schulungskonzept	18,19
------------------	-------

Schulungstunden	11
-----------------	----

Zufriedenheit	17
---------------	----

Standorte	14,16
-----------	-------

Studierendenzahl	8
------------------	---

TUFind	10
--------	----

Urheberrechtsstreit	16
---------------------	----

Bildnachweis	20
--------------	----

Impressum	21
-----------	----

Der viel diskutierte Medienwandel hin zur Nutzung elektronischer Medien, der in der öffentlichen Diskussion oft als ein erst noch Kommender verstanden wird, dem mit allerlei Vorbehalten zu begegnen wäre, ist im Umfeld Wissenschaft längst vollzogen und kann dort in seinen Folgewirkungen studiert werden. Die von der ULB Darmstadt angebotenen Print- und online-Medien wurden im Jahre 2014 im Verhältnis von 1:4 genutzt. Die Nutzung von Online-Medien ist im Kontext Wissenschaft schon längst zu der mit weitem Abstand dominierenden Form der Literaturrezeption geworden. Im Jahre 2000 etwa kamen noch umgekehrt auf eine E-Mediennutzung drei Printmediennutzungen. In absoluten Zahlen: Rund 2,5 Millionen mal wurde 2014 an der TU Darmstadt ein ganzes e-book oder ein Zeitschriftenartikel downgeloadet bzw. eine Datenbank aufgerufen. Im Jahre 2000 waren es noch nicht einmal 100.000 Nutzungen dieser Art gewesen. Die Online-Mediennutzung und deren stetige, äußerst dynamische Steigerung bezieht sich dabei im Übrigen gleichermaßen auf eingekaufte, lizenzierte Verlagsprodukte wie auch auf selbst veröffentlichte elektronische Publikationen. Jede der auf TUPrints angebotenen rund 3.000 elektronischen Publikationen von TU-Angehörigen, vor allem Dissertationen, wurde im Schnitt im letzten Jahr mehr als 250mal aufgerufen, geht man von durchschnittlich 1,7 PDF-Dateien pro Arbeit aus eine rasante Nutzung dieser Medien, Die Sichtbarkeit der Forschungsleistung an den Fach- und Studienbereichen der Technischen Universität Darmstadt konnte auf diesem Weg sicherlich deutlich gesteigert werden. In der Summe nahezu 1,1 Millionen Downloads von jeweils mehreren Kapiteln einer Arbeit umfassenden PDF-Dateien machen deutlich, welche Verbreitung dieser Publikationsweg ermöglicht.

Dieser Trend zu den elektronischen Medien hat sich in den letzten beiden Jahren noch einmal deutlich verstärkt. Von 2012 bis 2014 verzeichnete die Nutzung elektronischer Medien nahezu eine Verdoppelung : von 1,26 Millionen Medienzugriffen 2012 auf 2,44 Millionen im Jahre 2014. Print also endgültig ade?

Angesichts dieser Zahlen wäre sicher mit einem Rückgang, zumindest jedoch Stillstand der Printmediennutzung zu rechnen, zumal sich die Zahl der Nutzer in diesem Zeitraum nicht wesentlich verändert hat. Sowohl die Studierenden- als auch die Mitarbeiterzahl ist in den letzten Jahren konstant. Das Gegenteil jedoch ist eingetreten: auch die Printmedien werden deutlich mehr als zuvor genutzt.

Von 2012 bis 2014 verzeichneten alle Printmediennutzungen (Ausleihen, Präsenz-

elektronische Medien

4.266.201

Vollanzeigen
von digitalen
Einzeldokumenten

1.097.617

Zugriffe auf tprints
(Publikationen der
TU)

1.361.336

Zugriffe auf tudigit
(Eigendigitalisate
des Altbestandes)

144.867

Zugriffe auf zukart
(Digitalisierter
Kartenbestand)

2.880.071

Suchanfragen in
lokalen Online-
Katalogen

827.711

Virtuelle Besuche
der Homepage

1.662.381

Vollanzeigen
von eBooks

72.723

Zugriffe auf
elektronische
Zeitschriftentitel

davon :

Freihandbestand

166.037

Lehrbuchsammlung

284.074

Verlängerungen
(phys. Einheiten)

daneben :

38.013

Vormerkungen

Entleihungen

526.011

Entleihungen
(phys. Einheiten)

daneben :

179.773

Erinnerungen,
Mahnungen

8.618

gebende Fernleihe

6.152

davon positiv erledigt

12.623

nehmende Fernleihe

11.819

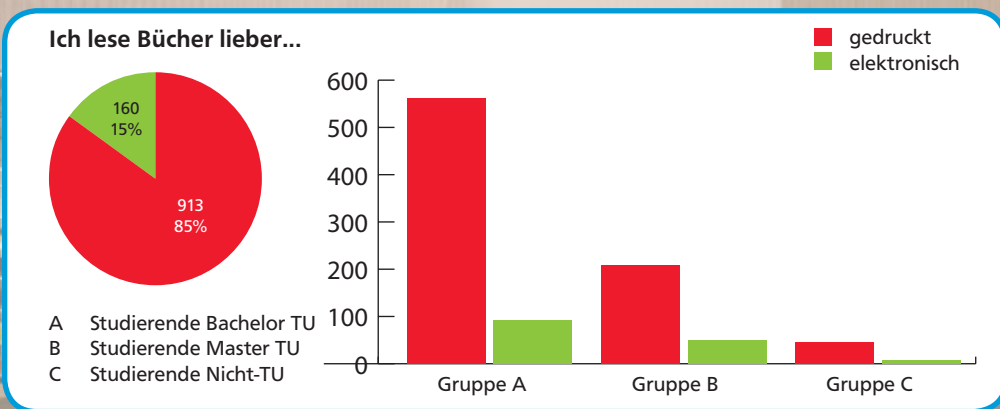
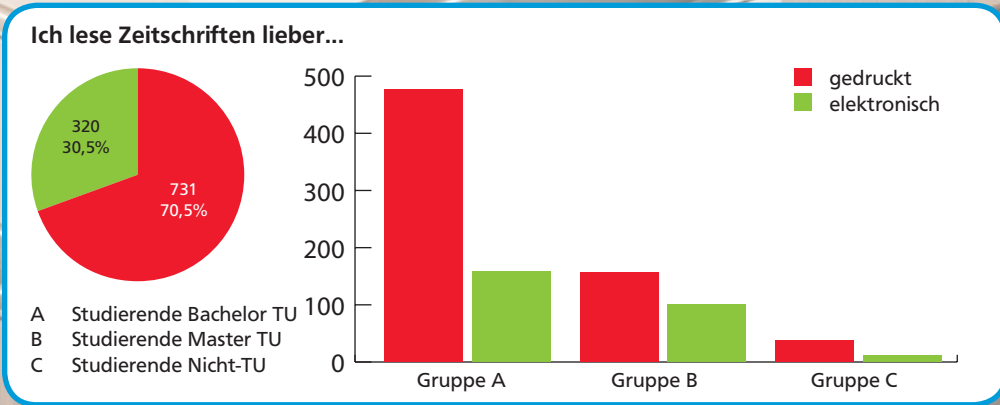
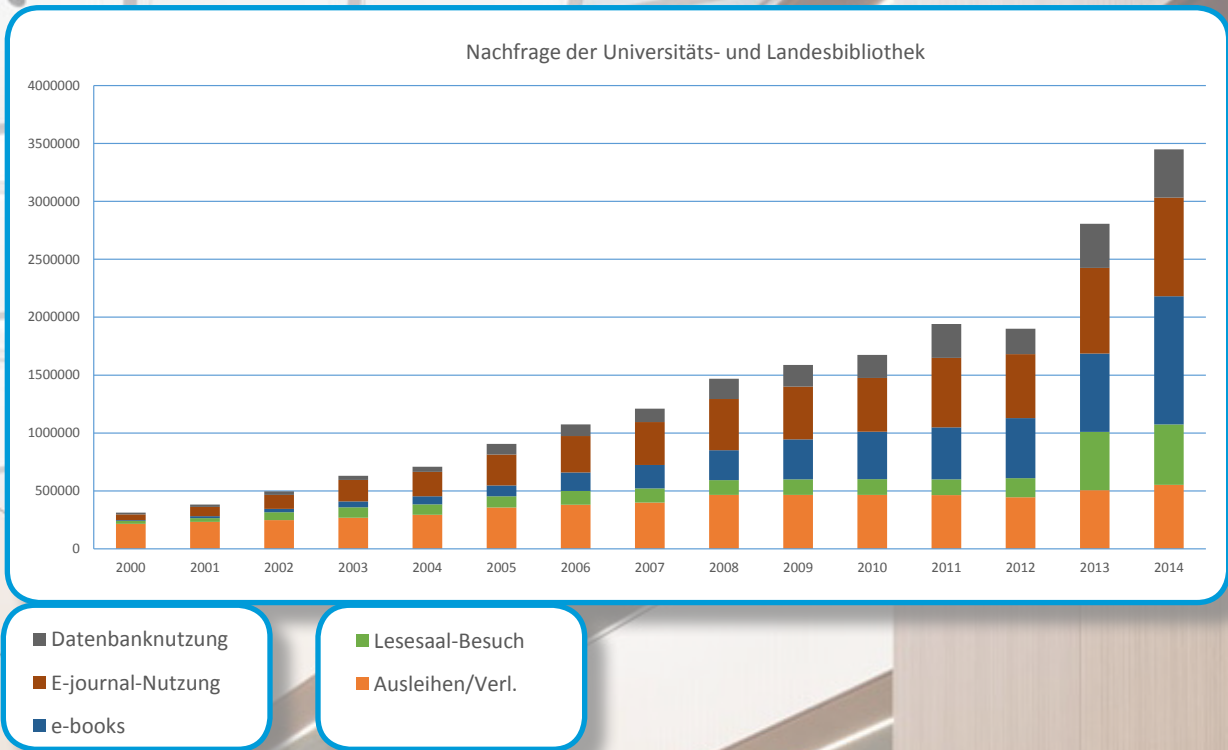
davon positiv erledigt

nutzung) eine Steigerung von etwas mehr als 40%. Ähnlich wie bei den elektronischen Medien ist damit seit Eröffnung der Neubauten auch im Printbereich eine nochmalige Beschleunigung der Nutzungsentwicklung zu beobachten. In absoluten Zahlen: 2012 wurden fast 500.000 Ausleihen und Präsenznutzungen verzeichnet, 2014 waren es fast 700.000.

Im langjährigen Vergleich 2000-2014 zeichnet sich also deutlich ein dreifacher Trend ab: Eine rasante Entwicklung der Nutzung der E-Medien, die die Nutzung der Printmedien schon seit langem übersteigt. Eine ständige Steigerung der Nutzung auch der Printmedien, die sich im Zeitraum 2000 bis 2014 auch weit mehr als verdoppelt hat (256%). Und eine deutliche Beschleunigung des Anstiegs der Nutzung in den beiden letzten Jahren.

Über die Ursachen läßt sich nur spekulieren, eindeutig feststellen läßt sich jedoch, das mit dem Einzug der elektronischen Medien in die wissenschaftlichen Bibliotheken zwar deren Siegeslauf nicht aufzuhalten war, die Printwelt für sich betrachtet dadurch jedoch nicht geschwächt wird. Im Gegenteil, auch ihre Nutzung steigt. Betrachtet man dies genauer, fällt auf, daß insbesondere die Nutzung der gedruckten Lehrbücher stark gestiegen ist. Sie hat sich von 2000 bis 2014 mehr als verdreifacht. Die Zahl der Studierenden hat sich in demselben Zeitraum nicht einmal verdoppelt. In den beiden letzten Jahren ist die Ausleihe von Lehrbüchern bei praktisch gleichbleibender Studierendenzahl um fast 20% gesteigert. Die Studierenden nutzen das Gedruckte auch dann und zwar mit wachsender Intensität, wenn entsprechende e-books angeboten werden. Dieser statistische Befund deckt sich mit dem Ergebnis einer [Benutzerumfrage](#), die die Bibliothek Anfang 2014 durchgeführt hat. Auch die jüngste Generation der Studierenden wünscht sich gedruckte Lehrbücher.

Der starke Anstieg der Nutzung der Printmedien in den Neubauten insgesamt dürfte im wesentlichen auf die bessere Verfügbarkeit der Bücher in den Freihandmagazinen zurückzuführen sein. Einheitlich systematisch geordnet in frei zugänglichen Regalen findet der Nutzer Interessantes offenbar leichter als in Katalogen und Suchmaschinen. Vor allem aber hat er es sofort und muß nicht umständlich das Gewünschte erst bestellen und zu einem späteren Zeitpunkt irgendwo abholen. Dafür spricht der besonders starke Anstieg der Präsenznutzung, die sich von 45.000 auf 140.000 in etwa verdreifacht hat. Aber auch die Ausleihen sind von rund 450.000 auf 550.000 angestiegen.



So beeindruckend diese Zahlen auch sind, weit übertroffen werden sie von der Entwicklung der Nutzung der E-Medien. Fast eine Verdoppelung in zwei Jahren, einen Anstieg von Nutzungsfällen um mehr als 1,2 Millionen. Dahinter steckt ein nochmaliger Ausbau des Angebotes, insbesondere im Kontext von Konsortialverträgen, aber sicher auch eine Verbesserung der technischen Zugänglichkeit und eine Veränderung des Nutzungsverhaltens. Da diese Literatur so einfach und umstandslos verfügbar ist, nur einen Klick entfernt, wird sie im wesentlich stärkeren Maße zur Kenntnis genommen. Mit dazu beigetragen hat sicherlich auch die Intensivierung der Schulungsmaßnahmen der Bibliothek, in deren Mittelpunkt die Nutzung der elektronischen Medien steht.

Nur Literatur, die gefunden wird, kann auch genutzt werden. Mit den Bauten wollten wir die Zugänglichkeit der Printmedien nachhaltig verbessern und der Erfolg bestätigt die vielen Planungsschritte hin zu den Neubauten.

Die Zugänglichkeit der elektronischen Medien ist davon völlig unabhängig und nicht unwesentlich auch von bibliotheksseitig völlig unbeeinflussbaren Faktoren, wie etwa der Entwicklung der allgemeinen Suchtechnologie im Internet und der Verbreitung von Zugangsmöglichkeiten zum Internet (u.a. mobile devices) abhängig. Allerdings ist ein nicht unwesentlicher Teil der lizenzierten Medien nicht frei im Internet verfügbar und zum Teil auch mit den allgemeinen Suchmaschinen nicht auffindbar (hidden web). Der Weg dazu kann nur durch Bibliotheksportale geebnet werden. Im letzten Quartal 2014 konnte nach mehrjähriger Vorbereitung ein neues Portal in Betrieb genommen werden: [TUFind](#), so der Name des in Hessen gemeinsam entwickelten [Discovery-Service](#), der das seit längerem in Betrieb befindliche und technisch mittlerweile veraltete Suchportal Dakapo abgelöst hat. Hauptziel der Neuentwicklung war neben der Anpassung der Suchoberflächen an gängige und den Nutzern im Netz geläufige Such- und Präsentationstechniken, der berühmte Googleschlitze und ein inhaltsbezogenes Ranking, die Verbesserung der Zugänglichkeit insbesondere der elektronischen Medien. Zu diesem Zweck wurde in das System ein kommerzieller Nachweisdienst integriert, der Millionen von gedruckt und vor allem elektronisch verfügbaren Aufsätzen und andere elektronischen Medien verzeichnet und direkt suchbar macht. Der alte, nie von einer Einzelbibliothek verwirklichte Traum einer bestandsbezogenen Zeitschrifteninhaltskatalogisierung konnte so zum Teil Wirklichkeit werden. Der Nutzer findet mit einer einzigen Suche zu seinem Thema nicht nur die Bücher, die die Bibliothek besitzt, sondern auch die Aufsätze in den von der Bibliothek abonnierten

349

Öffnungstage

957.431

Bibliotheksbesucher

521.424

Lesesaalbesucher

126

Öffnungsstunden
pro Woche

39.176

eingetragene Nutzer

21.540

aktive Nutzer

5.197

geschulte Nutzer

373

Schulungsstunden

47.734

Auskunftsanfragen

Bestand

4.356.942

Druckwerke
insgesamt
davon sind

2.240.310

Bücher und
Zeitschriften

13.692

Handschriften
davon sind

4.578

Musikhandschriften

5.024

Autographen

27.953

Laufende Zeitschriften
davon sind

2.840

nicht-elektronisch

25.113

elektronisch

202.634

Mikromaterialien /
AV-Medien

443.752

Elektronische
Medien
(ohne Zeitschriften)

Angeschafft wurden
(Zugang)

31.454

nicht-elektronische
Medien
davon

17.214

als Kauf

4.529

als Pflichtabgabe

14.342

als Geschenk /
im Tausch

2.050

Inkunabeln

179

Nachlässe

2.116.632

Sonstige Druckwerke
darunter

28.784

Karten und Pläne

18.503

Noten

1.941.019

Patente

Angeschafft wurden
(Zugang)

8.964

elektronische
Medien
davon

8.038

als Kauf

428

als Pflichtabgabe

498

als Geschenk /
im Tausch

Zeitschriften. Eine vorherige, getrennte bibliografische Recherche in mehreren Fachbibliografien entfällt und das Gefundene kann sofort bestellt und soweit es sich um elektronisch verfügbare Medien handelt über den angezeigten Link sofort auf den Bildschirm im Volltext angezeigt werden. Die gesuchte Literatur nur einen Click entfernt - direkter und schneller geht nicht mehr.

Komfortabler noch als bei den gängigen Internet-Suchmaschinen kann der Nutzer bei einer zu allgemeinen Suche mit zu vielen Treffern das Suchergebnis durch dynamisch auf das Suchergebnis hin optimierte Facetten weiter auf sein eigentlichen Thema eingeschränkten und so den Überblick behalten. Aber auch der Nutzer, der nur wie bisher in dem alten Bibliothekskatalog nach einem ihm bekannten Buch suchen will, um es , falls die Bibliothek es besitzt, auszuleihen oder im Hause zu lesen, bekommt eine geeignete Suchoberfläche angeboten, die seine Suche gleich auf die Bücher beschränkt und exakt nach dem sucht, was er angeben hat. Auch dann hilft ihm eine automatische Rechtschreibkorrektur und der Hinweis darauf, dass er auch noch anderes finden könnte.

Die Nutzung der Arbeitsplätze zeigte sich gegenüber dem ersten Jahr der Inbetriebnahme der neuen Gebäudes trotz der Einrichtung mehrerer Lernzentren im vergangenen Jahr praktisch unverändert. In Prüfungszeiten reicht das Angebot nach wie vor nicht aus, obwohl mit der neuen Bibliothek in der Stadtmitte mehr als doppelt so viele Arbeitsplätze angeboten werden als es zuvor in allen Bibliotheken in der Stadtmitte gab. Der Ansturm auf die Einzelarbeitsräume ist unverändert und führt zu langen Wartezeiten. An mehreren Tagen mußte der Zugang zu den Leseplätzen im Freihandbereich in der Stadtmitte wegen Überfüllung um die Mittagszeit gesperrt werden. Dieser Volllast des Gebäudes sind nicht alle Bauteile gleichermaßen gewachsen. Längere Zeit fiel - sehr zum Ärger der Nutzer aber auch der Bibliothek - der einzige Benutzeraufzug aus, manche Türen fingen an zu klemmen und der verlegte Teppichboden zeigte sehr schnell unerwartete Gebrauchsspuren. Soweit möglich wurden Nachbesserungen veranlasst und durchgeführt, auch einige in der Bauphase aus Kostengründen unterbliebene Schallschutzmaßnahmen wurden nachträglich umgesetzt. Ein Teppichboden auf der Atriumtreppe und Schallschutzelemente im Foyer des Untergeschosses und der Cafeteria dämpfen etwas den Verkehrslärm im Gebäude. Nichts ändern konnte dies natürlich daran, dass eine volle Bibliothek auch eine unruhige ist.

2.948.568

Erwerbungsausgaben
gesamt

davon
1.836.337

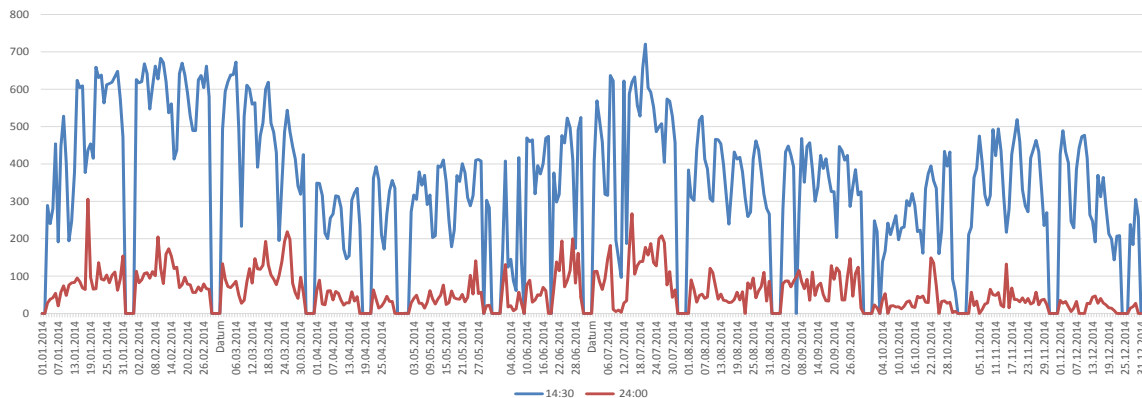
elektronische Medien

davon
259.513

Lehrbuchsammlung

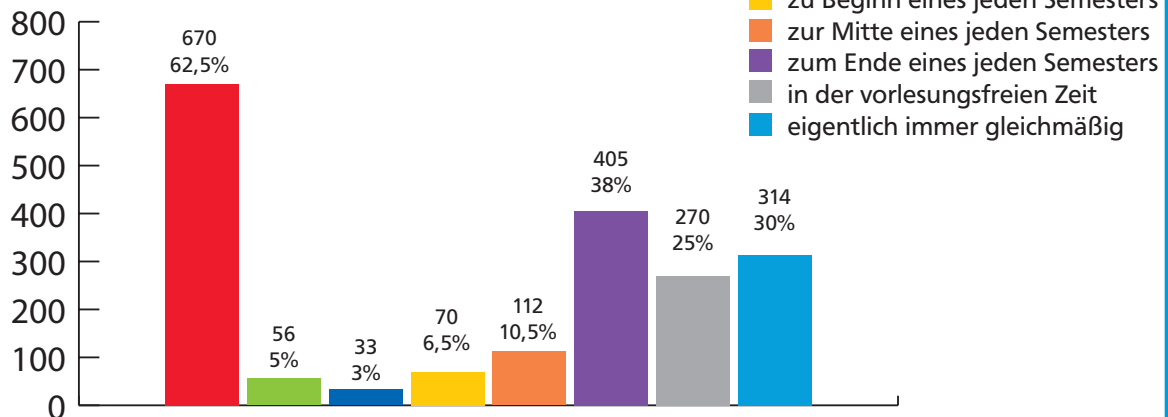
Bibliothek als Arbeitsplatz Stadtmitte 2014

Belegte Arbeitsplätze 14:30 und 24 Uhr



13. Gibt es Phasen, in denen Sie die ULB besonders intensiv nutzen?

Mehrfachnennungen möglich



ULB gesamt: 1.071 (1.930 Nennungen)

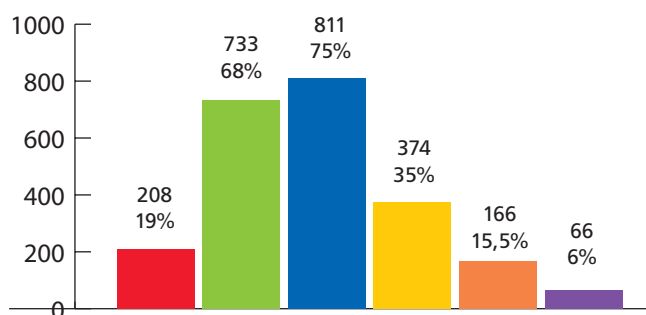
Allerdings tut dies der Attraktivität des Standortes offenbar keinen Abbruch. In der Anfang des Jahres durchgeführten Benutzerumfrage bekannten sich die Nutzer zu der Bibliothek. Sie kommen öfter als früher und sie bleiben länger, um dort in aller Ruhe zu arbeiten. In der Nutzung des Gebäudes zeigte sich eine deutliche Rythmik. In den Prüfungsmonaten, gegen Ende der Vorlesungszeiten und zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit, wird die Bibliothek deutlich stärker genutzt, was gleichermaßen für die Tages- wie die Nachtnutzung gilt. In Absprache mit der Hochschulleitung wurde deshalb nach einer einjährigen Probephase der 24-Stunden-Öffnung festgelegt, zukünftig weiter in den Prüfungsmonaten (Januar-März sowie Juni-August) 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche zu öffnen und in den übrigen Zeiten nur von 7 Uhr morgens bis ein Uhr nachts.

In der zweiten Jahreshälfte konnte der Bildband zu den beiden Bibliotheksgebäuden, „**Neuen Mitte[n]**“ erscheinen und fand eine rege Nachfrage. Die bibliotheksbezogenen Bauaktivitäten sind damit aber noch nicht völlig abgeschlossen. Der letzte Schritt, der Wiederbezug des Schlosses mit einer integrierten Freihandbibliothek für die Fachgebiete des Fachbereichs 2, steht noch aus. Nach der Sanierung des Schlosses, die nach dem erfolgten vollständigen Auszug auch der letzten dort verbliebenen Fachbereiche 1 und 2 intensiv aufgenommen wurde, wird dort der dritte Standort des neuen Bibliotheksystems der TU Darmstadt eingerichtet werden. Im Vorgriff darauf wurde an dem Interimsstandort des Fachbereichs 2 in der Dolivostrasse eine gemeinsame Fachbereichsbibliothek eingerichtet, die die bisherigen drei Standorte zusammenfasst. Ein Zwischenschritt auf dem Weg zum dritten ULB-Standort. Im Vorgriff auf die zukünftige Situation im Schloß wurde der Standort Dolivostrasse, obwohl wie bisher Fachbereichsbibliothek mit Beständen ausschließlich des Fachbereiches, in die ULB-interne standortübergreifende Lieferung von Medien (Stadtmitte, Lichtwiese), die mit einem 2xmal täglichen Lieferdienst verbunden ist, aufgenommen. Auch übernahm die ULB, ebenfalls im Vorgriff auf die Situation im Schloß, einen Teil der standortbezogenen Investitionskosten.

Nicht nur die neuen Gebäude auch die Bibliothek als Organisation geraten an die Grenze des Machbaren. Immer mehr Nutzer nutzen immer intensiver die Bibliothek und ihre Bestände, die Serviceleistungen der Bibliothek haben sich in den letzten 15 Jahren mehr als verzehnfacht, der Personalbestand ist jedoch nicht nur nicht

14. Zu welchen Uhrzeiten besuchen Sie die ULB vorzugsweise?

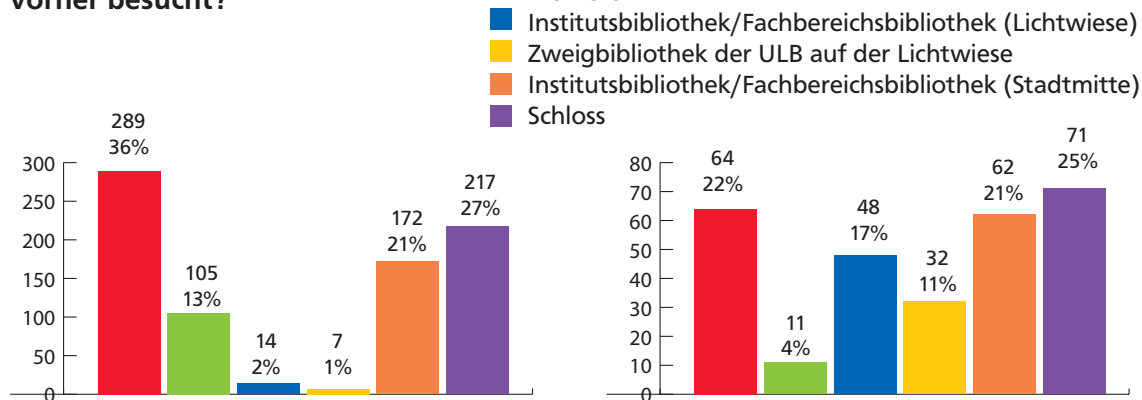
Mehrfachnennungen möglich



ULB Gesamt: 1.076 (2.358 Nennungen)



3. Welche Bibliotheken haben Sie vorher besucht?



ULB Stadtmitte: 100% = 804

ULB Lichtwiese: 100% = 288

Bibliothekspersonal (Anzahl volle Stellen, Kosten)

Zentralbibliothek

Fachpersonal	107,64
davon Bibliotheksfachpersonal	73,56
Verwaltungs- und Magazindienst	12,05
Restaurierung / Buchbinder	7,34
Elektr. Informationsdienste	8,94
Patentinformationszentrum	5,75
Reinigungsdienst	4,55
Auszubildende	8,50
Drittmittelstellen	1,65
Studentische Hilfskräfte	12,02

Dezentrale Bibliotheken

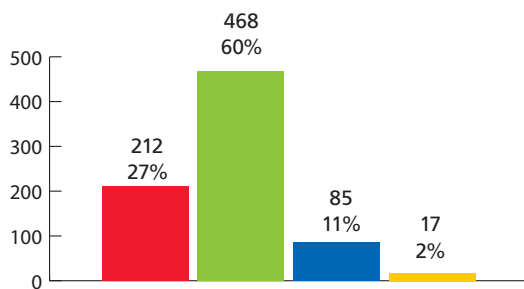
Fachpersonal	4,15
Studentische Hilfskräfte	3,79
Personalkosten	6.056.718,03 €
Fachpersonal (Zentral und Dezentral)	5.886.788,71 €
Fachpersonal Drittmittel	33.248,16 €
Studentische Hilfskräfte (Zentral und Dezentral)	353.329,27 €

gewachsen, sondern de facto durch nicht vollständigen Ausgleich der Lohnerhöhungen sogar noch geschrumpft. Nicht alle Aufgaben können in der gewünschten Qualität und der geforderten Zeit erledigt werden. Die eigene Organisation wird ständig überprüft und angepasst, vorhandene Automatisierungsmöglichkeiten genutzt und einzelne Dienstleistungen auf den Prüfstand gestellt und ggf. modifiziert. Im Berichtsjahr wurden so z.B. die Besetzungszeiten der Fachtheken bedarfsangepasst reduziert um mehr Zeit für die fälligen Regalkontrollen im Freihandbereich zu haben. Bisher konnte auf umfangreiche Serviceeinschränkungen, von der Reduktion der Nachtöffnungszeiten einmal abgesehen, verzichtet werden, bei gleichbleibenden Trend wird dies in den nächsten Jahren nicht so bleiben können.

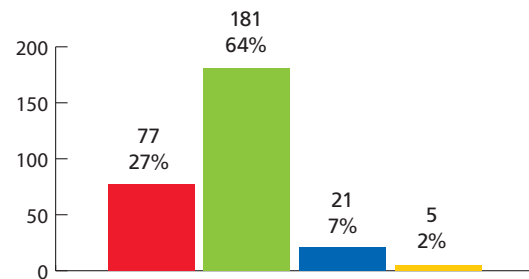
Zur Verschlankung der Organisation wurde auch der bisher integrierte Gebäudereinigungsdienst ausgelagert. Die Aufgabe der Gebäudereinigung wurde vollständig an das uniweit zuständige Dezernat IV abgegeben. Allerdings brachte dies keinen Personalentlastungseffekt, da die entsprechenden Personalstellen der ULB samt Budget an das Dezernat abgegeben wurden. Auch verringerte sich nicht der von der Bibliothek zu leistende Koordinierungsaufwand der Gebäudeverwaltung.

Einzelne Serviceangebote der Bibliothek wurden weiter ausgebaut. So wurde die Chromebookausleihe auf den Standort Lichtwiese ausgedehnt, ein flächendeckendes Angebot von buchschonenden Aufsichtsscannern zur Ablösung der traditionellen analogen Fotokopie aufgebaut und das Angebot an Schulungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der TU (HDA, Sprachenzentrum, Ingenium) erweitert. Einen Zwischenerfolg konnte die Bibliothek in dem seit 2009 währenden Rechtsstreit mit dem Ulmer-Verlag um die Auslegung des §52b des Urheberrechtsgesetzes (Elektronische Leseplätze) verbuchen. Der vom Bundesgerichtshof eingeschaltete Europäische Gerichtshof bestätigte mit seinem Urteil vom 11.9.14 in allen Punkten die Rechtsauffassung der Bibliothek als europarechtskonform. Der BGH wird 2015 in einer abschließenden Behandlung den Rechtsstreit nun nationalrechtlich entscheiden müssen. Die klare Äußerung des EuGH ist sicher auch in den anstehenden politischen Auseinandersetzungen um die Weiterentwicklung des Urheberrechts (Wissenschaftsschranke), die in der laufenden Legislatur des Bundestages zu einer Novellierung des Gesetzes führen sollen, hilfreich. Allen von Verlagsseite vorgebrachten europarechtlichen Bedenken gegen bibliotheks- und nutzerfreundliche Auslegungen der einschlägigen Vorschriften wurde der Boden entzogen.

26. Wie zufrieden sind Sie mit dem Service an dem von Ihnen gewählten Standort?



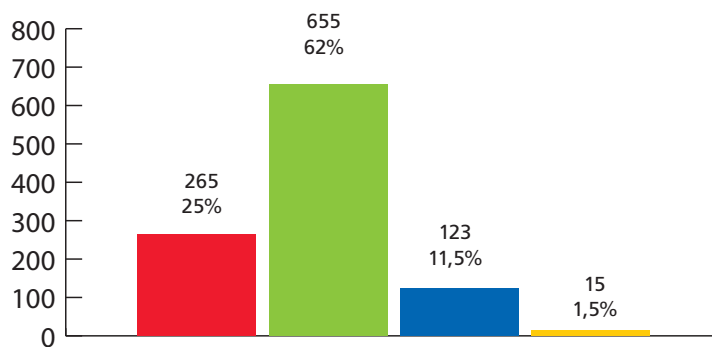
ULB Stadtmittte: 782
87% zufrieden bis sehr zufrieden



ULB Lichtwiese: 284
91% zufrieden bis sehr zufrieden

27. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Service der ULB?

- 1=sehr zufrieden
- 2=zufrieden
- 3=unzufrieden
- 4=sehr unzufrieden



ULB Gesamt: 100% = 1.058
87% zufrieden bis sehr zufrieden

412

Besucher im
Handschriftenlesesaal

179

schriftliche und
telefonische Anfragen

50

Fotografien
aus Handschriften

977

Digitale Aufnahmen
aus Handschriften

395

Besucher im
Musiklesesaal

118

schriftliche und
telefonische Anfragen

50

Fotografien
aus Musikalien

343

Digitale Aufnahmen
aus Musikalien

15

Reproduktionsaufträge
Kartensammlung

32

schriftliche und
telefonische Anfragen

60

fertige
Aufnahmen

Das Patentinformationszentrum der ULB bereitete in 2014 eine neue, erweiterte Kooperation mit dem Deutschen Patent- und Markenamt für zukunftsorientierte Dienstleistungen vor. Gleichzeitig war 2014 ein Rekordjahr für die Lieferung von Patentüberwachungen an Kunden des PIZ. Darüber können neue Technologietrends und Wettbewerber beobachtet werden. Dieser Service ist in den beiden letzten Jahren zum zentralen Auftragsdienst des PIZ geworden.

Das im Altbestand der Bibliothek befindliche 20bändige botanisches Werk „*Flora Graeca*“ sorgte im Berichtsjahr für eine Sensation : nach aufwändigen Recherchen, Prüfungen und der Datierung des Papiers anhand der Wasserzeichen durch die Restaurierungsabteilung der Bibliothek konnte im Dezember eindeutig festgestellt werden, daß es sich bei diesem Exemplar um die vielleicht einzige und zudem vollständige Erstausgabe in Deutschland handelt. Vor der geplanten Restaurierung der Bände wird der vorgefundene Erhaltungszustand durch eine Digitalisierung des gesamten Werkes dokumentiert.

Bibliothek für alle“ - nach diesem Leitsatz ist das Schulungskonzept der Bibliothek ausgerichtet. Speziell auf die Bedürfnisse jeder einzelnen Nutzergruppe zugeschnitten werden vom Team Informationskompetenz *Rundgänge und Workshops* angeboten,. Die Bandbreite reicht dabei von allgemeinen Rundgängen über hochspezialisierte Datenbankschulungen bis hin zu Themenführungen, die Einblicke hinter die Kulissen der Abteilungen und Werkstätten geben. Im Berichtsjahr wurde die seit Einzug mit 5.197 Personen bisher größte Zahl an Teilnehmern aus Universität, Wirtschaft, Stadt und Region gezählt, die in 262 durchgeführten Veranstaltungen geschult wurden.

Gekennzeichnet von einer großen Bandbreite an Themen fanden 5 Ausstellungen statt. Dabei befaßten sich gleich zwei mit der „alten“ Bibliothek im Schloß und dem neuen Gebäude. Dokumentarisch in einer Fotoschau des *Fotoclubs Darmstadt e.V.*, dessen Mitglieder den Umzug 2012 fotografisch begleitet haben und künstlerisch durch bearbeitete Fotomontagen der neuen Räume des Darmstädter Künstlers *Thomas Wellner*. Hervorzuheben ist der im April aus Anlaß des 450. Geburtstages durchgeführte Shakespeare-Gedenktag mit Vorträgen renommierter Shakespeare-Forscher, einer Foto-Ausstellung zum Sommernachtstraum, einer festlichen, musikalisch begleiteten Theateraufführung in der Darmstädter Orangerie und einer Ausstellung wertvoller Shakespeare-Buchausgaben aus dem Bestand der Bibliothek.

Patentinformationszentrum

1.084

Anfragen
beantwortet

37

Veranstaltungen
und Beratungen

132.000 €

Einnahmen aus
Recherchen

248

Patent-, Marken-
und Design-
recherchen

1.380

Auftrags-
recherchen

248

Persönliche
Besucher

Bestandserhaltung

378

Bücher restauriert /
repariert

265

Neueinbände
hergestellt

1926

Objekte trocken /
naß gereinigt

58.618 €

Einbandkosten

1.819

Neueinbände
(extern)

228

Bände repariert
(extern)

35

Personen nahmen
an Führungen der
Werkstätten teil

50

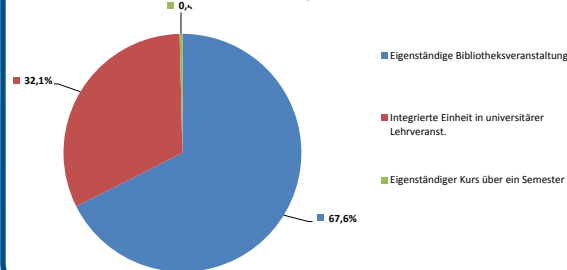
Halb-, Ganze-
webebände repa-
riert

283

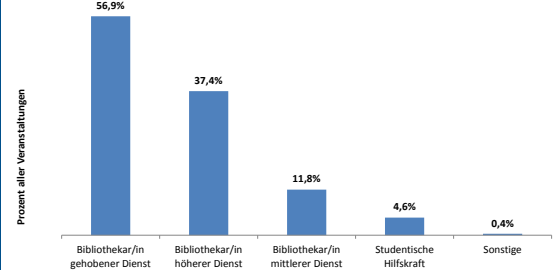
Graphiken
restauriert

Team Informationskompetenz

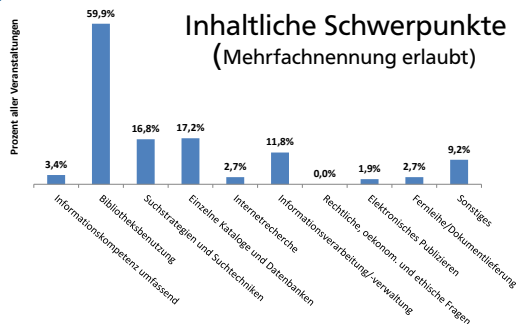
Organisatorische Form



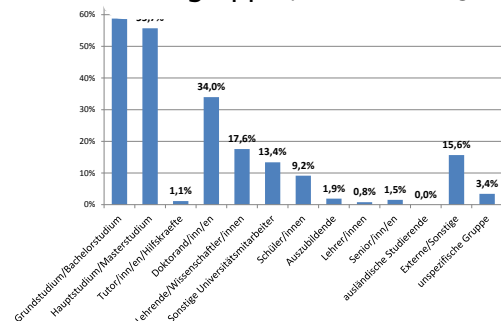
Dozent / Dozentin



Inhaltliche Schwerpunkte (Mehrfachnennung erlaubt)



Zielgruppe (Mehrfachnennung erlaubt)



Abbildungs- und Bildnachweis

Titelbild

Gestaltung, Fotomontage: © 2014, Polynox - Büro für Gestaltung, www.polynox.de
Fotos: Zentrale Halle der ULB Magdalenenstraße und zentrale Halle des HMZ
Lichtwiese der TU Darmstadt, © Thomas Ott Fotografie, www.o2t.de

Grafiken

Eigene

S. 9

Nachfrage der Universitäts- und Landesbibliothek
Ich lese Zeitschriften lieber... (Auswertung Besucherumfrage)
Ich lese Bücher lieber... (Auswertung Besucherumfrage)

S. 13

Biliothek als Arbeitsplatz Stadtmitte
Gibt es Phasen, ... (Auswertung Besucherumfrage)

S. 15

Zu welchen Uhrzeiten... (Auswertung Besucherumfrage)
Welche Bibliotheken ... (Auswertung Besucherumfrage)

S. 17

Wie zufrieden ... gewählten Standort ? (Auswertung Besucherumfrage)
Wie zufrieden ... insgesamt ... (Auswertung Besucherumfrage)

Externe

S. 19

Team Informationskompetenz, grafische Aufbereitung der Jahresstatistik
© Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz, www.informationskompetenz.de

Hintergrundbilder

S. 7

Blick vom „Finger“ im 2. OG Richtung Innenhof, ULB Stadtmitte
© Thomas Ott Fotografie, www.o2t.de

S. 9

Lehrbuchsammlung ULB Stadtmitte,
© Thomas Ott Fotografie, www.o2t.de

S. 11

Kellermagazin, ULB Stadtmitte
© **Bernd Becker**

S. 13

Blick vom 3. OG, ULB Stadtmitte
© Thomas Ott Fotografie, www.o2t.de

S. 15

Eingang, ULB Lichtwiese
© Thomas Ott Fotografie, www.o2t.de

S. 17

Arbeitsplätze im Fachgeschoß, ULB Lichtwiese
© Thomas Ott Fotografie, www.o2t.de

S.19

Treppenhaus, ULB Lichtwiese
© Thomas Ott Fotografie, www.o2t.de

Links

S. 18

Flora Graeca : Link zum Artikel „Bibliothek hebt Schatz“,
erschieden 27.12.2014 in www.echo-online.de, Printausgabe

Jahresbericht der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt



Direktor
Magdalenenstr. 8
64289 Darmstadt
Tel. : (06151) 16-76211

Fax : (06151) 16-76201
Mail : info@ulb.tu-darmstadt.de
www.ulb.tu-darmstadt.de

Der Jahresbericht erscheint einmal jährlich ausschließlich als Online-Dokument

© ULB Darmstadt, 2015

